



## „THE DREAM BEFORE“

### Andrea Pichl im KORN Kunstraum

**Laufzeit der Ausstellung:** 30. September - 7. November 2021

**Eröffnung:** 30. September 2021, 18 Uhr im Freien

**Eintritt:** frei

**Ort:** Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek, Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin

#### **artspring berlin**

**Künstlerische Leitung:** Julia Brodauf, Jan Gottschalk

**Pressekontakt:** Kerstin Karge, 0163.3959215, presse@artspring.berlin

**Website:** www.artspring.berlin

Der seit Anfang 2021 existierende *artspring*-Kunstraum im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek wird in diesem Jahr von Dirk Teschner kuratiert und zeigt Arbeiten zum Thema *NEULAND – Wandel, Abriss, Neubestimmung*.

*KORN Kunstraum* – im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek  
Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin

Die jeweilige Ausstellung im Schaufenster ist täglich 24 Stunden besuchbar.  
Realisiert in Kooperation von *artspring berlin* und der *Heinrich-Böll-Bibliothek*.

Die Ausstellungsreihe NEULAND wird gefördert durch das Bezirksamt Pankow von Berlin.

**Bilder zur aktuellen Ausstellung:** Die Arbeit entsteht direkt für den Ausstellungsraum – aktuelle Pressebilder werden daher erst wenige Tage vor der Eröffnung zur Verfügung stehen können. Bitte melden Sie sich diesbezüglich bei uns.

#### **Detaillierte Informationen:**

1. Projekt „THE DREAM BEFORE“ – Ausstellung von Andrea Pichl, Presstext
2. NEULAND – Wandel, Abriss, Neubestimmung, Presstext
3. KORN
4. Der Kurator 2021
5. *artspring berlin*
6. Die Heinrich-Böll-Bibliothek



## „THE DREAM BEFORE“

### Andrea Pichl im KORN Kunstraum

#### 1. „THE DREAM BEFORE“ – Andrea Pichl

„Das wahre Bild der Vergangenheit huscht vorbei. Nur als Bild, das auf Nimmerwiedersehen im Augenblick seiner Erkennbarkeit eben aufblitzt, ist die Vergangenheit festzuhalten.“ (Walter Benjamin, Über den Begriff der Geschichte)

**In der Ausstellung „THE DREAM BEFORE“ im KORN Projektraum (Heinrich-Böll-Bibliothek) nimmt die Künstlerin Andrea Pichl den besonderen Charakter des Raums als Schaufenster auf, als Ort einer Installation, die eine Botschaft transportiert und dazu die Aufmerksamkeit von Passanten gezielt auf sich zieht, um ihre Haltung, ihr Verhalten zu beeinflussen.**

In Schaufenstern als besonderem Raum exponierte, zur Schau gestellte Waren bieten sich wie sinnliche Magneten dar, deren gefällige, anmutige, verlockende Erscheinung die Frage nach der Brauchbarkeit wie eine Selbstverständlichkeit vergessen lässt. Walter Benjamin sah in solchem Zurschaustellen eine Form anverwandelter ‚Phantasmagorie‘, in der die Warengesellschaft ein Bild von sich selbst produziert, mit dem sie sich zugleich verleugnet.

Andrea Pichl aber lehnt sich mit ihrer Installation an typische Schaufenster-Gestaltungen in der DDR an. Im offiziellen Selbstverständnis sollte die DDR keine kapitalistische Warengesellschaft sein und war darum beständig mit dem Widerspruch konfrontiert, doch eine Wirtschaft zu betreiben, in der Waren gegen Geld getauscht wurden. Es war wohl nicht erst die in den 70er und 80er Jahren zunehmend fühlbare Diskrepanz zwischen dem Angebot der volkseigenen Industrie und den Bedürfnissen der Käufer, sondern schon das Bewusstsein dieses Widerspruchs, das der Warenreklame im Fernsehen, die in den 60er Jahren kaum anders als in irgend einer westlichen Konsumgesellschaft ihren Platz hatte, ein Ende machte. Die meisten Schaufenster blieben, weil aber ihre mögliche Lockwirkung weder gesucht noch gepflegt wurde, ernüchterten sich die ausgestellten Waren zu rein informativen Hinweisen auf sich selbst: das kann man hier kaufen. In den 80er Jahren wurden sie oft zu unfreiwillig traurig-komischen Darstellungen der Abwesenheit dessen, was potentielle Kunden gern gekauft hätten.

„THE DREAM BEFORE“ ist aus gebrauchten, privat erworbenen Fenstervorhängen aus DDR-Produktion gebaut und wird von deren typischen Mustern geprägt. Diese Muster bestimmten nicht nur für viele Menschen in der DDR die alltägliche Wahrnehmung, denn trotz langsam veraltendem Maschinenpark konnte die DDR-Textilindustrie lange Zeit hohe Qualität liefern und viele Staaten des Ostblocks, aber auch westliche Märkte versorgen. Der Zusammenbruch der ostdeutschen Industrie nach der Einführung der D-Mark und der Vereinigung des deutsch-deutschen Wirtschaftsraums schloss aber den der Textilindustrie notwendig mit ein. Die Muster und Stoffe in Andrea Pichls Installation erscheinen darum heute als Artefakte aus archäologischen Tiefen. Zusammen mit dem Schriftzug „Wir dekorieren für Sie um“, gehalten in der in der DDR gängigen Plakatschrift Arabella, bilden sie „ein unwiederbringliches Bild der Vergangenheit, das mit [der] Gegenwart zu verschwinden droht“ (Walter Benjamin).

„THE DREAM BEFORE“ leiht seinen Titel von einem Song Laurie Andersons, in dem sie Benjamins Thesen zur Philosophie der Geschichte zitiert. Eine seiner Zeilen lautet: „history is an angel being blown backwards into the future ...“ \*

\* Walter Benjamin, Über den Begriff der Geschichte, These IX: „Es gibt ein Bild von Klee, das Angelus Novus heißt. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muß so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, daß der Engel sie nicht mehr schließen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den Fortschritt nennen, ist dieser Sturm.“

## „THE DREAM BEFORE“

### Andrea Pichl im KORN Kunstraum



Die in Ost-Berlin aufgewachsene und international tätige Künstlerin beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit Gestaltungsmerkmalen des öffentlichen und privaten Raums der DDR sowie mit den Prozessen des Wiederaufbaus nach der deutschen Wiedervereinigung.

Ausstellungen (Auswahl): Kunsthalle Rostock (solo und permanente Außenraumskulptur 2023), Schwartzsche Villa Berlin (solo, 2022), Kunstraum Kreuzberg (curator, 2022), Galerie Katharina Maria Raab, Berlin (2021), Kunsthalle Wilhelmshaven (2021), Die Balkone, Berlin (2021, 2020); Kunstraum Potsdam (2020); Kunsthalle Rostock; Werkleitz Festival, Dessau; Museum Dieselkraftwerk, Cottbus (2019); Kunstraum Kreuzberg, Berlin (2019, curator); Kunstverein am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin (2017, 2015); Kunstmuseum Moritzburg, Halle; Ausstellungsraum der IG Metall/Haus am Lützowplatz, Berlin; M HKA, Museum for Contemporary Art, Antwerp (solo mit Anne-Mie van Kerckhoven) 2014); Krome Gallery, Berlin (2013, 2012); Irish Museum of Modern Art, Dublin (solo, 2011); Architektonika and Architektonika II, Hamburger Bahnhof, Berlin (2011-2013); Nationalgalerie Taschkent (2010, solo); Mies van der Rohe Haus, Berlin (solo, 2010); Bühnenbild „Gefühlssache Revolution“, Volksbühne, Berlin (2009); „Fluxus East“, Ausstellungsarchitektur, CAC Contemporary Art Centre Vilnius, Litauen (2007).  
<https://andrepichl.com/>

## 2. NEULAND – Wandel, Abriss, Neubesinnung

Die deutsche Vereinigung liegt über dreißig Jahre zurück – noch lebendige Erinnerung für viele, aber nicht mehr gegenwärtig. Nicht nur die Zeit davor, auch die ersten Jahre der tiefgreifenden Umwälzung im neuen „Ostdeutschland“ entfernen sich aus dem Leben, den Haltungen, den Stimmungen und werden zu archäologischen Schichten des kollektiven Unbewussten. Hier liegen die vergessenen Abdrücke verschwundener Erfahrungen, Krisen, Brüche und Kämpfe um die Wiederkehr von Marktbeziehungen, die Transformation der Rechtsverhältnisse, den Abbruch sozialer Institutionen, die Schließung von Industriebetrieben und den Umbau ganzer Stadtlandschaften des Ostens.

Die Geschwindigkeit und Tiefe der Verwandlung hat neben Überholtem auch Brauchbares beseitigt und neben produktiver Erneuerung auch seltsam altmodische Ersetzungen hervorgebracht – nicht zuletzt im Wohnungs- und Städtebau. Bekannte Beispiele sind der Palast der Republik, ersetzt durch die Kopie eines Hohenzollernschlosses, das Ahornblatt, ersetzt durch gesichtslose Renditearchitektur, und die sorgfältige Restaurierung vieler Mietshausfassaden im Stil des wilhelminischen Kaiserreichs. Zugleich ziehen Teile der DDR-Architektur und ihres Designs ein wachsendes Interesse auf sich.

In der Ausstellungsreihe NEULAND werden sich Künstler\*innen in Installationen, Collagen und Fotografien mit der „DDR-Moderne“ in Architektur und Design und ihren tragenden kollektiven Träumen, Utopien und Täuschungen befassen und ihre Sicht auf den anhaltenden Prozess der „Gentrifizierung“ und seine stadträumlichen Folgen präsentieren.

## 3. KORN

Der Name des Kunstraums KORN bezieht sich sowohl auf den Architekten Roland Korn als auch auf den Namen des Wohnquartiers, in dem sich die Heinrich-Böll-Bibliothek befindet. Korn entwarf zahlreiche Repräsentationsbauten in Ost-Berlin z.B. das Staatsratsgebäude, das Hotel Stadt Berlin, die Wohnsiedlung Berlin Marzahn und die Bebauung des Quartiers Mühlenviertel im Prenzlauer Berg.

Korn ist zudem ein Saatgut, aus dem Pflänzchen entspringen: und nun Kunst – in einem ungewöhnlichen Stadtquartier.



„THE DREAM BEFORE“

Andrea Pichl im KORN Kunstraum

#### 4. Der Kurator 2021

Dirk Teschner ist Kurator und Publizist. Seit 2014 ist er Mitbetreiber des Ausstellungsraums HAMMERSCHMIDT + GLADIGAU in Erfurt. Er organisiert seit vier Jahren die Ausstellungsreihe KUNST GEGEN RECHTS und ist aktiv bei der Initiative DIE VIELEN.

#### 5. *artspring berlin*

*artspring berlin* veranstaltet alljährlich im Mai ein Kunstfestival im Großbezirk Pankow – einen ganzen Monat Kunstaktionen, Konzerte, Performances, Lesungen, Ausstellungen, Screenings, Workshops und vor allen Dingen Offene Ateliers. *artspring* wächst in jedem Jahr ein Stück weiter, stößt neue Ideen für die Sichtbarkeit von Kunst und Kultur an und schafft Kooperationen sowie Synergieeffekte.

2021 fand die hybride Ausgabe des *artspring berlin* Kunstfestivals 2021 unter dem Motto SIGNALE! statt. Seit Anfang 2021 betreibt *artspring berlin* ganzjährig den Kunstraum KORN.

#### 6. Die Heinrich-Böll-Bibliothek

ist eine klassische Bibliothek für Menschen jeden Alters, unabhängig von Status und Herkunft, ist die Bezirkszentralbibliothek von Pankow. Neben Lesungen und Ausstellungen veranstaltet sie, unter der Leitung von Tim Schumann, Konzerte und beteiligte sich an der Fête de la Musique.